

sonst durchaus nicht auf das Elsass beschränkt; wie überhaupt in Schwaben für die an alte Landgerichtsstätten und Bezirke anknüpfende Grafschaften, so ist auch für den Aar- und Zürichgau schon Ende des 13. Jh. 'Landgrafschaft' die offizielle Bezeichnung, Belege im UB. von Zürich), ferner dankenswerthe Uebersichten und Erläuterungen über Münzen, Masse und Gewichte, sowie eine Summierung der Posten des albrechtinischen Urbars, alles bearbeitet von W. Glättli. Der von Schweizer herrührende 2. Theil des Bandes enthält zunächst eine Beschreibung der benützten Rodel und Handschriften (Stammbaum S. 439), die mit allen Hilfsmitteln paläographischer Kritik die Art der Urbaraufnahme und die für die habsburgisch-schweizerischen Beziehungen lehrreiche Textgeschichte des Urbars klarlegt. Gern hätte man ein besonderes Verzeichnis der zahlreichen Ergänzungen und Berichtigungen gesehen, die hier zur Ausgabe nachgetragen sind (vgl. jetzt namentlich S. 440 ff.). Auf den reichen Inhalt des letzten Abschnittes, der die geschichtlichen und rechtsgeschichtlichen Folgerungen aus dem edierten Stoff ableitet, namentlich auf den Abschnitt über die Passiven der habsburgischen Finanzwirthschaft, der aus den früher unbekannten, zur albrechtinischen Urbaraufnahme gehörigen Pfandrodeln den Nachweis erbringt, dass von den im Urbar verzeichneten Einkünften in Wirklichkeit nur die Hälfte oder zwei Drittel der Herrschaft zuflossen, kann hier nur hingewiesen werden.

Harold Steinacker.

189. 'Die Patrocinien der Kirchen und Kapellen im [heutigen] Erzbisthum Köln' verzeichnet ein Buch von L. Korth (Düsseldorf, Korth, 1904) in alphabetischer Ordnung nach den Namen der Heiligen unter Beigabe biographischer Notizen über die Heiligen, gegen die mancherlei zu sagen wäre, und bibliographischer Notizen über die auf die Patrone bezüglichen Quellen und neueren Schriften, die grossentheils auf Potthast beruhen und mehrfach der Ergänzung und Berichtigung bedürfen. H. Br.

190. Ein Aufsatz von G. Schmidt, Ueber kirchliche Zustände Westböhmens in vorhusitischer Zeit (Mittheil. des Vereins für Gesch. der Deutschen in Böhmen XLII, 458) beschäftigt sich hauptsächlich mit den Kirchen der kgl. Stadt Mies und ihrer Patronatsdörfer. B. B.

191. Das 4. Heft des Bulletin de la commission royale d'histoire de Belgique 1904 bringt p. LXXXIII—